

Einkäufer im Rathaus wegen Untreue verurteilt

Mitarbeiter der Stadt Leonberg hat sich von Firma beschenken lassen

VON ULRICH HANSELMANN

LEONBERG. Weil er Büromaterial im Überfluss und zu überhöhten Preisen eingekauft und dafür Geschenke wie eine Mallorca-Reise angenommen hat, ist ein früherer Angestellter der Stadt Leonberg zu einer Bewährungsstrafe verurteilt worden.

Hausverbot, Kündigung und Strafanzeige: So, sagt OB Bernhard Schuler, habe er reagiert, als die Verfehlungen seines Mitarbeiters im August 2008 bekannt wurden. Die internen Kontrollmechanismen hätten schnell gegriffen. Innerhalb eines guten Monats – von Mitte Juni bis zum 21. Juli – hatte der Mitarbeiter vorwiegend Laminierfolien für 151 000 Euro bestellt. Damit wäre der Bedarf der Stadt, vor allem ihrer Schulen, auf Jahre hinaus gedeckt gewesen, erklärte Rathaussprecherin Undine Binder-Farr am Mittwoch. Mit den Folien werden beispielsweise Deckblätter von Unterrichtsmaterialien eingeschweißt, um die Papierseiten zu stabilisieren und vor Schmutz zu schützen.

Der Mittvierziger ist damit bei der Lieferfirma aus Essen zum Großkunden geworden. Als Belohnung hat er einen Flachbildfernseher, einen Disc-Player und eine Mallorca-Reise für zwei Personen bekommen. Gesamtwert: rund 3500 Euro.

Der korrupte Mitarbeiter dürfte an den Geschenken inzwischen aber nicht mehr viel Freude haben. Das Amtsgericht Leonberg hat den verheirateten Mann und Vater eines Kindes am Dienstag zu 21 Monaten Haft, ausgesetzt zur Bewährung, verurteilt. „Untreue und Bestechlichkeit werden schonungslos aufgeklärt“, sagt Binder-Farr. Der geständige Mittvierziger hatte über 16 Jahre bei der Stadt gearbeitet. Frühere Verfehlungen wurden beim Prüfen von Rechnungen und Liefererscheinungen nicht entdeckt. Schuler konnte zwei Drittel der Folien-Aufträge stornieren.

Polizeinotizen

Verfolgungsjagd

Eine Verfolgungsjagd mit der Polizei lieferte sich ein 25-jähriger BMW-Fahrer, als er in Tripsdrill auf Drogen kontrolliert werden sollte. In Brackenheim legte er eine Vollbremsung hin und zog nach rechts. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit einem Streifenwagen. Seine Flucht zu Fuß scheiterte.

Falschfahrer: Zwei Verletzte

Einen Unfall hat ein 85-jähriger Falschfahrer am Mittwoch auf der B 14 verursacht. Der Mann wendete auf dem Parkplatz Korber Kopf (Rems-Murr-Kreis) und fuhr entgegen der Fahrtrichtung nach Stuttgart. Das erste Auto konnte noch ausweichen. Ein nachfolgender Daewoo kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich. Beide Insassen wurden leicht verletzt.

Autofahrer gefährdet

In Stuttgart gestoppt werden konnte ein österreichischer Lkw, dessen Fahrer auf der B 29 bei Weinstadt mehrere Autofahrer gefährdet hatte. Er hatte mehrmals überholt und beim Wiedereinschwenken regelmäßig andere Verkehrsteilnehmer zum scharfen Abbremsen gezwungen. Der Lkw-Fahrer machte dazu keine Angaben. Die Polizei, Telefon 0 71 51 / 950 - 0, sucht Zeugen.

Diesel abgezapft

Unbekannte haben in der Nacht zum Mittwoch auf der Erddeponie in Berglen (Rems-Murr-Kreis) Kraftstofftanks aufgebrochen und 800 Liter Diesel abgezapft.

„Um das Programm wird hart gestritten“

BAP, Steve Winwood, Ich & Ich: Die Kulturinitiative Rock veranstaltet zum sechsten Mal das Zeltspektakel in Winterbach

Gianna Nannini war schon da, Manfred Mann und Jethro Tull auch. Wer mal beim Zeltspektakel in Winterbach war, kommt gern wieder – so wie BAP oder Gerhard Polt. Heute beginnt das fünftägige Festival, für das mehr als 10 000 Karten verkauft sind. Für Steffen Claus von der Kulturinitiative Rock ein Rekord.

VON KERSTIN RUCHAY

Herr Claus, wann gehen Sie in den Urlaub? Ich bin schon mittendrin. Ich mache Urlaub in Winterbach, zwei Wochen lang.

Und dafür brauchen Sie einen Gabelstapler? Ja, oder wie würden Sie kiloschwere Betonplatten für ein Zirkuszelt vom Lkw hieven? Wenn wir unsere Kräfte nicht einteilen, sind wir platt, noch bevor die ersten Musiker beim Festival die Instrumente auspacken.

Klingt nicht so, als würden Sie das zum ersten Mal machen.

Nein, heute startet die sechste Auflage des Rockfestivals. Da hat jeder seine Aufgaben und weiß genau, was er zu tun hat.

Was tun Sie?

Ich bin für den künstlerischen Bereich zuständig und für die Organisation des Zeltes, der Tribüne, des Zeltbodens, der Bühne, für die Bühnenanweisung im technischen Bereich und eben fürs Staplerfahren.

Dann wählen Sie die Bands und Musiker aus?

Nein, ich gehöre zwar zum Vorstand, entscheide aber nicht allein übers Programm. Unser Verein hat 300 Mitglieder, zehn davon stellen das Programm zusammen. Das ist keine leichte Aufgabe. Da wird oft hart gestritten. Aber das macht den Reiz aus: immer wieder die richtige Mischung zu finden.

Schon mal auf der Nase gelandet?

Marla Glenn war ein Reifall. Ihr Auftritt war eine totale Zitterpartie. Sie kam Stunden zu spät, stand unter Alkohol, akzeptierte als Getränk nur Champagner, der extra aus Stuttgart geliefert werden musste, und beschimpfte das Publikum.

Zur Person

Steffen Claus

- 1968 in Mutlangen geboren
- 1971 zieht er mit der Familie nach Winterbach
- 1983 Ausbildung zum Maurer
- 1991 veranstaltet er zusammen mit Freunden das erste Konzert und holt Steve Gibbons in die Schulumhalle nach Winterbach
- 1992 gründen er und seine Mitstreiter die Kulturinitiative Rock in Winterbach, Claus ist der erste Vorsitzende
- Claus ist liiert und hat zwei Kinder



Foto: Frank Eppler



Der Aufbau in den letzten Zügen: Fünf Tage lang wird in Winterbach im Zirkuszelt gerockt

Foto: Frank Eppler

Das war furchtbar, die Stimmung war kurz vor dem Kippen. Aber zum Glück gab es in der Vergangenheit auch viele Momente, die einen solche Erfahrungen vergessen lassen.

Zum Beispiel?

Der Auftritt von Peter Frampton und seiner Band. Wir hatten ihn bereits 2004 groß angekündigt, doch dann sagte er kurzfristig ab. Sein Bandkollege und Freund Bob Mayo, mit dem er 30 Jahre lang Musik gemacht hatte, war gestorben. Die Absage kam den Verein zwar teuer zu stehen, doch dafür kam er wie versprochen ein Jahr später.

Wie kommt Ihr Verein an Künstler wie Steve Winwood, BAP oder Ich & Ich?

Wir arbeiten mit Agenturen zusammen und klären früh ab, wer Zeit hat. Meist kommt der Kontakt problemlos zustande.

Und wie überzeugt man Künstler, in einem Flecken mit 8000 Einwohnern aufzutreten? Den meisten ist es egal, wo sie spielen. Hauptsache, die Gage stimmt. Manche Agenten sind bei der Vermittlung ziemlich geschickt und sagen ihren Schützlingen, dass sie in Stuttgart-Winterbach auftreten. Doch wer hier war, kommt gern wieder.

Ins Zirkuszelt?

Ja, denn das unterscheidet uns von anderen Veranstaltungen. Das Zirkuszelt ist nicht mit einem Bierzelt zu vergleichen. Es hat eine luftige Höhe von fast 20 Metern, und selbst am helllichten Tag ist es drinnen stockdunkel. Da kommen die Lichteffekte

voll zur Geltung, und es herrscht eine besondere Atmosphäre. Gary Moore etwa wollte vor seinem Auftritt in Winterbach nie im Zirkuszelt spielen, danach war er so begeistert, dass er sich vornahm, jedes Jahr mindestens einmal im Zirkuszelt aufzutreten.

Kommt man als Veranstalter den Künstlern beim Festival näher?

Das ist ganz unterschiedlich, manche Musiker wie BAP-Frontmann Wolfgang Niedecker oder Gerhard Polt mischen sich gern unter's Volk, geben Autogramme oder setzen sich abends noch mit uns zusammen. Andere Künstler bleiben lieber auf Distanz und bereiten sich konzentriert auf den Auftritt vor. Ian Anderson von Jethro Tull hat sich mit seiner Querflöte ins Grüne verzogen und die ganze Zeit auf der Wiese geübt.

Was verlangen BAP und Co. für den Auftritt?

Das kann ich nicht verraten. Wenn ich das tun würde, wäre ich das schwarze Schaf in der Branche. Ich kann nur so viel sagen: Wir müssen 352 000 Euro einspielen, damit unsere Kosten gedeckt sind.

Sind Sie zuversichtlich, dass Ihnen das auch gelingt?

Ja, obwohl in Stuttgart derzeit die Jazz Open laufen, haben wir schon mehr als 10 000 Karten verkauft. In unserer 17-jährigen Vereinsgeschichte sind wir bislang immer ohne Subventionen ausgekommen. Das ist nur möglich, weil wir Freunde und Verwandte einspannen. Wir haben täglich bis zu 120 freiwillige Helfer. Viele arbeiten wie

Info

Fünf Tage im Zirkuszelt

- Das Zeltspektakel in Winterbach dauert fünf Tage und beginnt heute in der Mühlstraße in der Nähe der Peter-Hahn-Halle um 19.30 Uhr mit dem Auftritt von Steve Winwood. Das Konzert ist inzwischen ausverkauft.
- Am Freitag, 24. Juli, sind um 20 Uhr die Kölsch-Rocker von BAP zu Gast, und am Samstag, 25. Juli, gibt die Band Ich & Ich um 20 Uhr ihr Konzert.
- Das Gastspiel von Gerhard Polt & Biermösl Blosn am Sonntag, 26. Juli, um 20 Uhr ist wie auch das Konzert von Hubert von Goiser am Montag, 27. Juli, um 20 Uhr ausverkauft.
- Täglich ab 17 Uhr ist der Biergarten beim Zeltfestival geöffnet, am Sonntag ab 11 Uhr.

www.zeltspektakel.com

ich zwölf, 14 Stunden am Tag und übernachten sogar auf dem Gelände.

Warum tun Sie sich das an?

Das Schönste ist, abends beim Lagerfeuer zusammenzusitzen. Das ist ein bisschen wie Schullandheim. Genau in solch einer Stimmung ist uns 1991 bei einem Bierchen die Idee gekommen, Rockmusiker nach Winterbach zu holen, und seither rockt's bei uns.

Landschaftspflege mit Messer und Gabel

Festakt zum fünfjährigen Bestehen des Naturparkzentrums Schwäbisch-Fränkischer Wald

VON DIRK HERRMANN

MURRHARDT. Knapp 50 000 Interessenten haben bisher das Naturparkzentrum in Murrhardt (Rems-Murr-Kreis) besucht, das am Mittwochabend sein fünfjähriges Bestehen feierte. Investitionen in Höhe von 150 000 Euro waren nötig, damit am 22. Juli 2004 diese zentral gelegene Anlaufstelle für den gesamten, sich über 37 Kommunen und 916 Quadratkilometer erstreckenden Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald errich-

tet werden konnte. Der gestrige Festakt in der Alten Abtei im Schlossohof war zugleich Hauptfeier fürs 30-jährige Bestehen des 1979 gegründeten Naturparks.

Rems-Murr-Landrat Johannes Fuchs, zugleich Vorsitzender des Naturparks, erinnerte an die zahlreichen Aktivitäten der vergangenen Jahre – so etwa das Ziel, Behinderten den barrierefreien Zugang zu den Attraktionen im Schwäbisch-Fränkischen Wald zu ermöglichen. Weitere Initiativen wie der Naturparkeller oder die Naturpark-

märkte seien nicht nur ein Beitrag zur Existenzsicherung bäuerlicher Familienbetriebe, sondern auch Marketing für „Natur pur – stets frisch, wohlschmeckend und von höchster Qualität“. Ministerialdirektor Albrecht Rittmann vom Stuttgarter Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum erinnerte an Aktionen wie die „Landschaftspflege mit Messer und Gabel“, indem die Nahrungsmittel aus der Region gerade auch der jungen Generation näher gebracht und heimische Erzeuger unterstützt würden.

Erstes Lernfestival an Lehrer-Hochschule

LUDWIGSBURG (sas). 2000 Schulkinder aus der Region werden an diesem Donnerstag zum ersten Lernfestival der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg erwartet. Bei verschiedenen Workshops sollen sie das Leben an einer Hochschule kennenlernen und mit Experimenten und Spielen den Reiz von Wissenschaft und Kunst entdecken. Ab 14 Uhr ist das Ludwigsburger Lernfestival für alle interessierten Bürger geöffnet. Neben Vorträgen findet eine Diskussion mit Landespolitikern und dem Wissenschaftsminister Peter Frankenberg statt.



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 79 25
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

ZUM LACHEN

Zahnarzt: „Mein Gott, haben Sie ein großes Loch im Zahn, großes Loch im Zahn.“
Patient: „Das brauchen Sie doch nicht zweimal sagen.“
Zahnarzt: „Das war das Echo!“

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Mann, oh Mann – ist der aber groß geworden!

Daniel Radcliffe wird heute 20 Jahre alt – Der britische Schauspieler wurde bekannt als Darsteller des Zauberschülers Harry Potter

Als er zum ersten Mal in die Rolle des Zauberschülers Harry Potter schlüpfte, war Daniel Radcliffe (sprich: Däniel Rädcliff) zwölf Jahre alt. Seitdem sind acht Jahre vergangen, und Radcliffe ist immer noch als Harry im Kino zu sehen. Erst Mitte Juli startete der sechste Teil der Zaubergeschichte – „Harry Potter und der Halbblutprinz“.

Ein Kind ist Radcliffe aber schon lange nicht mehr. Heute wird der Brite 20 Jahre alt. Geboren wurde Daniel 1989 in der englischen Hauptstadt London. Bereits als kleiner Junge wollte er Schauspieler werden. Diese Idee fanden seine Eltern nicht so toll. Also blieb ihm zunächst nur die Theatergruppe der Schule. Irgendwann aber setzte sich Radcliffe durch und spielte schon vor den Potter-Abenteuern in Filmen mit.

So wurde er auch entdeckt: Das erste Harry-Potter-Buch von der Autorin Joanne



Daniel Radcliffe diesen Juli in einer Fernsehshow

K. Rowling sollte verfilmt werden. Deshalb suchte der Regisseur Chris Columbus einen Jungen, der Harry spielen sollte. 40 000 Kinder bewarben sich – aber Daniel Radcliffe nicht! Der Regisseur sah ihn eher zufällig im Fernsehen und beschloss: „Den will ich haben.“

Durch diese Rolle wurde Radcliffe megaberühmt und sehr reich. Umgerechnet 30 Millionen Euro soll er mittlerweile haben. Außerdem gilt er als Mädchenschwarm. Trotzdem ist Radcliffe nicht eingebildet.

Seine Freunde nennen ihn Dan. In seiner Freizeit steht er auf Cricket, ein Schlagspiel mit einem Ball. Außerdem mag er Formel-1-Rennen und den Fußballclub Fulham aus London. Der bekannte Schauspieler, das sei nur die eine Seite von ihm, sagt Radcliffe: „Meine andere Seite sitzt acht Stunden lang im dunklen Wohnzimmer in Unterwäsche

vor dem Fernseher und schaut Cricket mit einem Teller Spaghetti auf dem Schoß. Das finden Frauen sicherlich nicht so toll.“

Ein Mädchen scheint's nicht zu stören. Die irische Schauspielerin Laura O'Toole (sprich: Lora Otuhl) soll seit 2007 seine Freundin sein. Zwischendurch hieß es, die beiden seien kein Paar mehr. Aber nun hat Radcliffe wieder von der 24-Jährigen als seiner Freundin gesprochen.

Gerüchte hin oder her: Auf dem Sofa kann es sich Radcliffe gerade ohnehin nicht gemütlich machen. Zurzeit wird der siebte Potter-Band verfilmt. Er soll in zwei Teilen ins Kino kommen.

Euer Paul

Viele Fotos Auf Pauls Internetseite gibt's Fotos von Daniel Radcliffe: www.kinder-nachrichten.de